

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2,50 Mk. ohne Porto. — Einzelne Nummern 10 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. — Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigerpreise: Die Leinwandpreise betragen 1/2 Pf. außerhalb der Hauptmannschaft + 2 Pf. im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 1/2 Pf. — Einzelzeilen und Reklamen 1/2 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 217

Sonnabend den 16. September 1922

88. Jahrgang

Sitzung des Bezirksausschusses zu Dippoldiswalde

In der am 13. d. M. unter dem Vorsitz des Amtshauptmanns v. d. Planitz im Rathaus zu Weising in Gegenwart einer Anzahl von Vertretern der Stadtgemeinde abgehaltenen 11. diesjährigen öffentlichen Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde umfasste die Tagesordnung nebst Nachtrag 46 Punkte. Der Vorsitzende begrüßte die bis auf den entscheidend fehlenden Oekonomierat Welde-Oberhäslach erschienenen Mitglieder und nahm vor Eintritt in die Tagesordnung Gelegenheit, der Stadtgemeinde Weising und insbesondere Bürgermeister Sieber herzlich zu danken für das Entgegenkommen, das der Bezirksausschuss hier gefunden habe und für die Vereinfachung des Rats- sungsprotokolls für die heutigen Verhandlungen. Der Bezirksaus- schuss tagte heute hier, um seinen Mitgliedern, soweit sie Weising und seine schöne Umgebung noch nicht kennen gelernt hätten, hie- zu Gelegenheit zu geben. Bürgermeister Sieber begrüßte hierauf die Bezirksausschussmitglieder im Namen der Stadt und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß der Bezirksausschuss heute zum ersten Male in den Räumen Weising tagte.

Nach Eintritt in die Tagesordnung berichtete der Vorsitzende zu Punkt 1 über den Sachstand bezüglich der Durchführung der Getreidemulge. Die Umlegung sei erfolgt. Ihre restlose Durch- führung hänge zum größten Teil von einer baldigen Besserung des jetzigen ungünstigen Wetters ab. Weiter nahm der Bezirks- ausschuss von einer vor kurzem erfolgten und bereits bekannt ge- gebenen Preissteigerung, die sich namentlich durch die gewaltige Erhöhung der Getreide- und Mehlpreise notwendig gemacht hat, zustimmend Kenntnis. Genehmigt wurden sodann die Vereinigung des Rittergutes Wärenklau mit der Gemeinde daselbst, die Nach- träge zu den Gemeindefeuerordnungen für Kreischa, Dorf Wären- klau und Oberarsdorf, die Gesuche der Gemeinden Wärenklau, Frauenstein, Kreischa und Georgenfeld um Erlaubnis zur Auf- nahme von Darlehen in Höhe von 29 888 M., 500 000 M., 3000 M. und 30 000 M., die Nachträge zu den Ortsgesetzen der Gemeinden Hermisdorf i. E. und Falkenhain über die Erhebung einer Orts- abgabe von Sommerfrüchten, der 4. Nachtrag zum Ortsgesetz über die Errichtung einer Freibank für Glasblüte, das Ortsgesetz über das Nebengewesen im Nebengewerbe Reinhardtstr. 10, das Ortsgesetz betr. die Errichtung einer Geschäftsordnung für den Gemeinderat zu Vorlasch das Gesuch des Fleischermeisters Max Israel-Raundorf um Erlaubnis zur Erweiterung der in dem Ortsgesetz betr. Nr. 29 für Raundorf (Jägerhaus) vorhandenen Kleinviehstallanlage zu einer Großviehstallanlage, die Übernahme einer bestehenden Verbindlichkeit durch die Ge- meinde Wärenklau infolge Einräumung einer Grunddienst- barkeit in Form eines Wegerechts an die Firma Hammer u. Co. in Großholla. Genehmigung fanden weiter die Kaufverträge der Gehälter der Gemeindevorstände zu Elend, Schönfeld und Reinberg, die Grundstückskaufsache Bl. 89 für Schönfeld (Brauergrundstück Oberpöbel), die Erhebung der von den Be- zirken und den wegebaupflichtigen Gemeinden für die Tätigkeit der Amtsträgermeister in Kommunikationswegen, die Konzeptions- gesuche der Gastwirte Hermann Stettin und Heinrich Adolf Pilschke, Lausenstein, die Einstellung einer Hilfskraft für Haus- arbeit anstelle der bisherigen im Weisinghof, das Gesuch des Gast- wirts Hilde-Reinhardtstr. 10 um Ausnahmegenehmigung zur Grundstückabtrennung betr. Bl. 44 des Grundbuchs für Rein- hardtstr. 10, das Ortsgesetz der Gemeinde Gomborn, Reihennacht- wache betr., die Erhebung der Verpflegung für das Weisinghof und die Stiftung eines Ehrenpreises aus Bezirksmitteln für die vom 7. bis 9. 10. 22 vom Lokalverein Böckendorf u. Umg. zu ver- anstaltende Obstausstellung. Bezüglich der Kreditbeschaffung für die Finanzierung der diesjährigen Getreidewirtschaft und einer Abänderung der Bestimmungen von Kreischa über die Feuerungs- abgabe sowie wegen des Ortsgesetzes über die Anstellungs-, Be- setzungs- und Rechtsverhältnisse der Beamten, Stellenanwärter und dauernd Angestellten der Stadt Glasblüte stimmte der Be- zirksausschuss den Vorschlägen der Amtshauptmannschaft zu, be- schloß wegen der Verbreiterung der Bezirksstraße Kreischa-Loh- witz beim Auftreten auf den Hausmannsplatz in Kreischa dem Gemeinderate zu empfehlen, in Rücksicht auf die sehr hohen Kosten die Angelegenheit vorläufig zurückzustellen und lehnte den Antrag des Stadtelementarvereins Glasblüte um Erstattung des durch Ein- führung der Berufsordnung entstandenen Aufwandes ebenso ab, wie das Gesuch des Drosgisten und Kolonialwarenhandlers Paul Falter-Kipsdorf um Erlaubnis zum Verkauf von Branntwein für Trinkzwecke in versiegelten und verbotenen Flaschen in der gegenüber dem Hotel Friedrichshöhe in Oberbärenburg neu ertich- teten Verkaufsstelle im Mangel örtlichen Bedürfnisses. Zum 13. Nachtrag zur Gemeindefeuerordnung für Glasblüte wurde die Entschlüsselung zwecks Gehör des Landesfinanzamtes vorläufig aus- gesetzt, ebenso die Entschlüsselung zu dem Antrage des Fleischmehl- fabrikanten Oppelt in Dippoldiswalde wegen Abänderung des zwischen ihm und dem Bezirksverband bestehenden Vertrages wegen der Vereinfachung umgefallener und gekisteter Tiere. Nachdem der Bezirksausschuss von der Mitteilung über die Pferdebezüge im amtsauptmannschaftlichen Bezirk im Jahre 1921 und wegen der Hauptführung im Jahre 1922 sowie vom Sach- ausgang in einer Unterföhrungsache Kenntnis genommen hatte, faßte er noch auf 5 Gesuche um Unterföhrungen aus Staats- und Bezirksmitteln Entschlüsselung und Abterung die Kassenführung über das Bezirksvermögen und die Bezirksstiftungen dem ab 1. 11. 22 aus dem Staatsdienste in den Ruhestand tretenden Verwaltungsin- spektor Porstner.

Nach Schluß der Sitzung beschäftigte der Bezirksausschuss unter Lebenswüdriger Führung des Fabrikbesizers Strnaet dessen in Weising gelegene Terracotta- und Fayence-Fabrik in allen ihren höchst interessanten Einzelheiten.

Vertilches und Säuflisches

Dippoldiswalde. Das Wetter will und will nicht anders werden. Schlen gestern auch zeitweise die Sonne, so färrkten sich doch oft auch dunkle Wolken auf und starke Gewitter-

regen, teilweise von Donner begleitet, strömten hernieder. In der 5. Nachmittagsstunde standen zwei prächtige Regenbogen am Himmel, wie wir sie nur selten zu sehen bekommen. In der 9. Abendstunde war am östlichen wie westlichen Horizont bei Sternenhimmel lebhaftes Wetterleuchten.

Dippoldiswalde. Die Gerichtsjerren haben mit dem heutigen Freitag, 15. September, ihr Ende erreicht. Alle Gerichts- sachen kommen wieder ohne Einschränkung zur Erledigung.

Lausenstein. Mittwoch vormittag ist in der Melitta-Prome- nade ein Ausländer von einem Grenzbeamten angeschossen worden. Der Mann war auf erfolgten Anruf nicht stehen geblieben, sondern versuchte, zu entkommen. Hierbei erlitt ihn das Schicksal und in verletztem Zustande wurde er in die Krankenstube gebracht.

Zauderode. Der Eingemeindungsvertrag mit Freital wurde vom Gemeinderat zu Zauderode einstimmig angenommen. Die Eingemeindung dieses Ortes dürfte schon am 1. Oktober vollzogen werden, wenn das Ministerium seine Genehmigung hierzu erteilt.

Dresden. Der sächsische Landtag hatte in seiner Sitzung vom 13. Juli durch Annahme des Haushaltsplanes die er- forderlichen Grundlagen geschaffen und das Gesamtministerium hat beschlossen, daß vom 1. Oktober ab die Kriminalpolizei im ganzen Lande und die Ordnungspolizei in Dresden, wie auch in Leipzig, Chemnitz und Plauen auf den Staat über- nommen wird. Die Absicht, auch in Zwickau und Jittau die Ordnungspolizei zu verstaatlichen hat vorläufig zurück- gestellt werden müssen.

Das Schwesternpaar Elisabeth verehelichte Giesel und Anna Martha verehelichte Dachsel standen wegen Milch- fälschung vor Gericht. Die Giesel war als Milchausträgerin bei der Firma Gebrüder Pfund in deren Filiale auf der Amalienstraße beschäftigt. Ihre Schwester, die Dachsel (Mutter von sieben Kindern im Alter von 1 1/2 bis 20 Jahren), war ihr beim Austragen der Milch behilflich. Von der Rund- schaft, die meist gegen Marken Kranken- und Rindermilch entnahmen, war schon mehrfach Beschwerde über verwässerte Milch eingegangen. Darauf wurden im Juni mehrfach Proben entnommen und diese vom Nahrungsmittelamt unter- sucht. Die chemische Untersuchung stellte einen Wasserzusatz von 40 bis 43 Prozent fest. Daraufhin hatten sich die Schwestern wegen Nahrungsmittelverfälschung vor dem Schöffengericht zu verantworten. Beide gaben die Milch- panscherei an sich zu, wollten aber nur die zwei Mal, wo die Proben untersucht wurden, und da auch nur 5 Liter Wasser auf 60 Liter Milch zugegeben haben. Sie gaben als Entschuldigung an, für die Mutter und für die Schwester müsse allemal ein Liter Milch abfallen (Preis zur Zeit 10.20 M. pro Liter.) Sie haben sich auch ihr Quantum alle- mal von der verwässerten Milch weggenommen. (1) Der Sach- verständige behauptete, daß die in Frage kommenden Proben mit 40 und mit 43 Prozent Wasser verfehrt worden waren. Gleichzeitig war die Milch des Pfund'schen Geschäftes unter- sucht worden, die zu Beanspruchungen keinen Anlaß bot. Der Sachverständige fügte auf Befragen des Richters noch hinzu, daß die Milch durch diesen Wasserzusatz um mindestens ein Drittel im Nährwert herabgesetzt worden sei. Das Urteil lautete bei der Giesel auf zwei Wochen Gefängnis und auf 1500 M. Strafe und bei der Dachsel wegen Beihilfe auf 700 M. Strafe. Sollte die Geldstrafe nicht beigetrieben werden können, treten an deren Stelle für je 100 M. ein Tag Gefängnis.

Als Wahltermin für die neuen Landtagswahlen ist der 5. November in Aussicht genommen.

Gegen Regierungsrat Hänichen von der Amtshaupt- mannschaft Grimma ist wegen schwerer Beleidigung der Regierung ein Strafverfahren eingeleitet worden.

Die 3. sächsische landwirtschaftliche Woche findet vom 22. bis 27. Januar 1923 in Dresden statt.

Freiberg. Am 30. September findet hier die Hauptver- sammlung des sächsischen Lehrertinnenvereins statt.

Leipzig. Um weitere Wohnungen zu beschaffen, hat der Rat drei Millionen Mark in seiner letzten Sitzung bewilligt. — Ferner hat er 345 000 M. bereitgestellt, um die Mehr- aufwendungen für die Unterbringung von Kindern in den Erholungsheimen Neuforge bei Mittweida, Müritz an der Ostsee und Wief auf Rügen zu bestreiten. — Die hiesige katholische Kirche begehrt am 17. und 18. September das 75 jährige Bestehen. Die Kirche wurde in den Jahren 1845 bis 1847 in gotischem Stil durch Prof. Heideloff-Mürnberg erbaut.

Obernhausen. Beim Schaulen auf einer am hiesigen Jahrmarktsplatz aufgestellten Schiffschaukel verunglückte ein 22jähriger Arbeiter tödlich.

Frankenberg i. Sa. In ihrer letzten Sitzung lehnten die Stadt- vorordneten der ungenügenden finanziellen Lage der Stadt wegen die Reubeschaffung von drei Polizeibeamtenstellen ab und stellten zur

Änderung der Kräfte Not unter der ärmsten Bevölkerung den Betrag von 100 000 M. zur Verfügung. Erhöht wurde der Gas- preis von 2 auf 3 M. für den Kubikmeter und die Aufwands- entschädigung für Stadträte und Stadtverordnete auf 1000 bzw. 500 M. Einverstanden war man auch mit der Übernahme von 16 Siedlungshäusern und deren Weitergabe an Reichsheimstätten- berechtigte.

Geithain. Auch eine Sitzung. Der hiesigen Freibant fehlte bisher immer ein Pötelstahl. Der Stadtrat war im Begriffe eins anzuschaffen. Inzwischen hat aber der frühere Bahnhofswirt Oskar Rippert, jetzt Bahnhofswirt des Alten- burger Bahnhofs, diesem Mangel durch Schenkung eines Pötelstahles bereitwillig abgeholfen.

Mittweida. Ein 22 jähriges Dienstmädchen aus Chemnitz gab hier eine Diebstahlsanzeige auf dem Jahrmarkt. Es entwendete einem Obsthändler vom Stand weg 10 000 M. und einer Frau die Geldbörse. Es gelang, die Diebin auf dem Bahnhof aus dem Zuge heraus zu verhaften. Sie verfügte noch über 5000 M. Den Rest des gestohlenen Geldes hatte das Mädchen in Kleidungsstücken angelegt.

Glauchau. Schülerfahrten nach dem Rhein werden auch dieses Jahr wieder von Glauchau und Berlin aus veranstaltet. 14 Schüler sollen an jeder der zwei Fahrten teilnehmen. Die Schüler sollen die Schönheiten und geschichtlich bedeutenden Stätten des Rheintals und der Rheintäler kennen lernen und einen Einblick in die Lage in den besetzten Gebieten erhalten. Die Stifter dieser Ferien- fahrten sind die Firma Pflüger, Striebel u. Co. in Glauchau und einige ihrer Geschäftsfreunde.

Kempfenfeld. Die Inhaber der hiesigen Schanklokale erwidgen, ob es nicht angezeigt ist, ihre Lokale nur Sonntags und am Frei- tag noch zu bestimmten Wochentagen zu öffnen. Die Kriegszeit war schlimm und hatte dem Volke Schweres anferlegt, aber die Gegen- wart erscheint noch schwerer.

Schönheide. Am kommenden Sonntag begehrt der hief. Männergesangsverein das Fest seines 80 jährigen Bestehens. Eingeleitet wird das Fest durch einen Kommers am Sonn- abend im Hotel Schwan.

Aus dem Vogtlande. Die vielbesuchte Einteilstätte „Kaffeehaus Wettin“ in Erbach hat ihre Räume geschlossen, um einem gewerblichen Betriebe Platz zu machen. — Der Viehschmuggel nach der Tschecho-Slowakei steht immer noch in hoher Blüte. In der vorvergangenen Nacht gelang es einigen Grenzbeamten, eine wertvolle Kuh in der Nähe von Boblsleithen zu beschlagnahmen.

Werdau. Rittergutsbesitzer Derham in Blankenhain hat über Stadt Werdau 100 Zentner Kartoffeln geschenktweise überlassen. Die Kartoffeln werden bei der Bereitung der Speisen in Volkstüchen Verwendung finden.

Adorf i. V. Der hiesige Stadtrat hat angeordnet, daß In- landszucker, markenfrees Mehl und Sälsenfrüchte künftig nur noch gegen Vorlegung des Lebensmittelausweises und in genau bezeichneten kleinen Mengen für die Woche abgegeben werden darf. Die Maßnahme ist getroffen, um den Ausverkauf durch Ausländer zu verhindern. Zugleich wird auf das Verbot des Ver- kaufs von Lebensmitteln und sonstigen Waren an Ausländer hin- gewiesen und ersucht, auch Textilwaren zur Streckung der Vor- räthe künftig nur noch in kleinen Mengen abzugeben.

Neustadt. Von einem Einbrecher heimgesucht wurde am Montag eine hiesige Kriegerwitwe, als sie ihre Wohnung verlassen hatte. Der Dieb, den man in einem Anprecher, der an diesem Tage die Gegend unsicher gemacht hatte, vermutet, entdeckte den Wohnungsschlüssel, den die Witwe umständelhalber auf dem in der Hausflur befindlichen Gaszähler verborgen hatte, und verschaffte sich Eintritt. Er hief u. a. 2 Trauringe, 2 Uhren, eine Partie guter Handtücher mitgeben und stahl auch noch eine kleinere Summe in Papiergeld. Den polizeilichen Nachforschungen ist es bis jetzt noch nicht gelungen, den Täter zu ermitteln.

Vermischtes.

* Ein ganz Ehrlicher. In Halle fand ein Herr eines Tages auf der Straße einen Tausendmarktschein. Der Finder war mit Glücksgefühlen nicht sehr besetzt und hätte das Geld zu gern be- halten, wenn ihn nicht sein Gewissen bedrückt hätte. Was sollte er nun tun? Endlich fand er einen Ausweg. Er ging hin und wechselte den Tausendmarktschein in zwei Fünfhundertmarktscheine um. Diese lieferte er an die Fundstelle ab. Natürlich meldete sich niemand, der die beiden Scheine verloren hatte, und nach Ablauf der gesetzlichen Frist konnte der schlaue, ehrliche Finder das Geld wieder in Empfang nehmen. Ja — man muß sich zu helfen wissen.

Belgische Justiz in Duisburg.

In Duisburg, das nunmehr 1 1/2 Jahr von belgischen Truppen besetzt ist, sind im Laufe der letzten Monate nach amtlichen Feststellungen 45 Personen mit insgesamt 30 Monaten und 45 200 Mark Geldstrafe durch die außerordentlichen Kriegsgerichte bestraft worden. Als Gründe kommen in erster Linie in Betracht: zu geringe Hochachtung vor belgischem Militär, Beleidigungen, Nichtgrüßen, Überschreiten der Polizei- stunde, Nichtanbringung von Preischildern, Abhaltung von Versammlungen und ähnliches mehr. Unter den Bestraften befinden sich 8 Beamte.